

# Thüringerberg

Ein Dorf und seine Geschichte(n)





Thüringerberg  
Ein Dorf und seine Geschichte(n)

Thüringerberg  
Ein Dorf und seine Geschichte(n)

Brigitte Truschneegg



Herausgegeben von der Gemeinde Thüringerberg

1650/Nr. 837P, T 532, T 8)  
(X 42165)

*Umschlagbilder: Gemeinde Thüringerberg, Günter Studer*

*Vor- und Nachsatz: Thüringerberg, Auszug aus der Katasterkarte von 1857*



© Thüringerberg 2011  
ISBN: 978-3-902225-45-0

Auftraggeber:

Gemeinde Thüringerberg  
[www.thueringerberg.at](http://www.thueringerberg.at)

Die Herausgabe des Buches wurde unterstützt von:

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Kultur

Anschrift der Autorin:

Mag. Dr. Brigitte Truschnegg,  
Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik  
Zentrum für Alte Kulturen  
A-6020 Innsbruck, Langer Weg 11  
[brigitte.truschnegg@uibk.ac.at](mailto:brigitte.truschnegg@uibk.ac.at)

Gestaltung, Satz, Bildbearbeitung und Herstellung:

Grafik-Design Frei  
A-6840 Götzis, Kornfeld 28

2018: ZAW 195

A handwritten signature in black ink, appearing to be "KWT" or similar, located in the bottom right corner of the page.

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
Ein Konzept – Ein Weg ‚Geschichte zu schreiben‘	11
Informationsquellen vor Ort	12
Die Auswahl von Informationen	13
Ein Dorfbuch – Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
<b>Thüringerberg – Der Eingang ins Große Walsertal</b>	<b>17</b>
<b>Erste Nachrichten vom Thüringerberg und Gapiéschenberg</b>	<b>19</b>
Erste Nachrichten vom Thüringerberg und Gapiéschenberg	21
Erste Hinweise auf eine Besiedlung des Thüringerbergs	21
Siedlungsbereiche	21
Historischer Rahmen: Die Herrschaft Blumenegg	23
Frühe schriftliche Nachrichten vom Thüringerberg vom 15. bis zum 18. Jahrhundert	27
Bevölkerungsverhältnisse bis zum 18. Jahrhundert	36
<b>Die Entwicklung von Thüringerberg 1808 bis 1945</b>	<b>39</b>
Die Entwicklung von Thüringerberg 1808 bis 1945	41
Auf dem Weg zur politischen Gemeinde	41
Streiflichter auf verschiedene Gemeindeangelegenheiten	44
Die beiden Weltkriege und ihre Auswirkungen für die Dorfbevölkerung	60
Bevölkerungsentwicklung	73
<b>Kirche und Religion – Zentrale Elemente im dörflichen Leben</b>	<b>77</b>
Auf dem Weg zu Kirche und Pfarre	79
Die Pfarre	79
Am Anfang war eine Kapelle	82
Die Kirche	83
Seelsorger – Pfarrer – Mesner: Kirchliche Funktionäre	92
Religion im Alltag	94
Religiöse Feste	98

<b>Schule und Bildung – Einst und Heute</b>	<b>103</b>
Schule und Bildung – Einst und Heute	105
Die Anfänge des Schulunterrichts am Thüringerberg – Schulstiftungen	105
Vom Unterrichtsraum zum eigenen Schulhaus	107
Der Unterricht – Einst und heute	113
Der lange Weg zur Schule	116
Schulalltag	118
Nach der Schule	119
Schule und Krieg	121
Schule heute – Schule im Zeichen der Umwelt	126
Entwicklung der Anzahl der SchülerInnen in Thüringerberg	129
Lehrerinnen und Lehrer in Thüringerberg	129
Walserbibliothek Thüringerberg	131
Kindergarten	132
Spielgruppe „Sunnastrah“	133
<b>Landschaft – Natur nutzen – Naturgewalt</b>	<b>135</b>
Landschaftsgeschichte	137
Flurnamen in Thüringerberg – 312 Teile eines Puzzles	137
Natur nutzen: Landwirtschaft – Viehwirtschaft – Obstbaumwirtschaft	158
Viehwirtschaft und Weidewirtschaft	158
Baumobst – ein wichtiges Wirtschaftsgut	168
Ackerbau trotz Höhenlage	169
Alpwirtschaft	169
Vor der Milch zum Käse – Sennerei Thüringerberg	176
Spät aber doch – Agrargemeinschaft Thüringerberg	179
Wald – Schutz und Nutzen gleichermaßen	180
Jagd am Thüringerberg	184
Naturnutzen – Naturgewalt	186
<b>Von Gaststuben, Wirtshäusern und Gästen</b>	<b>191</b>
Ein Dorf und seine Wirtshäuser	193
Das Gasthaus Sonne	194
Gasthaus Löwen	200
Jausenstation Lintner	205
Gäste in Thüringerberg – <i>Ich habe seit Jahren nicht mehr       so gut geschlafen...</i>	206

<b>Gewerbe und Handel</b>	<b>211</b>
Altem Handwerk auf der Spur	213
Thüringerberger Handwerker und Gewerbe notiert in der Zunftlade von Schnifis (1725 bis 1837)	214
Gewerbe aller Art in Thüringerberg	222
Von der Wagnerei zum Fuhrgewerbe	225
Eine Mühle in Thüringerberg	227
Textilverarbeitung im Ort	228
Gemischtwarenhandel – Nahversorgung im Wandel der Zeit	230
Industrie im Tal – Die Fabrik in Thüringen	235
<b>Stationen der Gemeindeentwicklung 1945-2010</b>	<b>239</b>
Ein Wappen für jede Gemeinde	241
Thüringerberg wächst – Bauprojekte der Gemeinde	242
Ein Schulhaus für künftige Generationen	242
Das Spritzenhaus – Gemeinde und Feuerwehr unter einem Dach	243
Posthaus	244
Sonnenareal – Schrittweise vom Gasthaus zum Gemeindebau mit Mehrzweckfunktion	245
Ein neues Haus für Feuerwehr, Kindergarten, Spielgruppe und Musik	249
Wasser und Elektrifizierung	252
Wasserver- und Entsorgung	252
Elektrifizierung	253
Lawinen- und Wildbachverbauung	253
Lawinenverbauungen	254
Hochwasserschutz	257
Verkehr	263
Seilbahnen in Thüringerberg – ein geschlossenes Kapitel Verkehrsgeschichte	263
Der Ausbau des Straßennetzes	264
Das Dorf als Teil des Biosphärenpark Großes Walsertal	273
Was ist ein Biosphärenpark?	273
Thüringerberg in der Region Blumenegg	275
Energie – Solarpionier Thüringerberg	276
Es werden mehr und mehr – die Bevölkerungsentwicklung seit 1945	278
Politische Landschaft	280
Die politischen Machtverhältnisse – Stationen einer Entwicklung	280
Die ‚1964er Revolution‘ in Thüringerberg	281
Die jüngeren Entwicklungen	282
Ehrenbürgerschaft, Ehrenring, Verdienstzeichen – Ausgezeichnete der Gemeinde Thüringerberg	284

<b>Jenseits der Arbeit – Vereine, Brauchtum und Geselliges</b>	<b>289</b>
Jenseits der Arbeit – Vereine, Brauchtum und Geselliges	291
Vereinsgeschichte(n)	291
Ein Blick zurück – der Beginn des Vereinswesens	292
Ein Blick in die Gegenwart – Vereine in Thüringerberg	296
Brauchtum	322
Geselliges	329
<b>Anhang</b>	<b>333</b>
Literaturverzeichnis	335
Bildnachweis	340
Namensregister	341
Ortsregister	357

# Vorwort

*Sehr geehrte Thüringerbergerinnen,  
sehr geehrte Thüringerberger!*

Es ist mir eine besondere Freude, dass ich ihnen nun erstmals ein Dorfbuch mit der umfassenden Aufarbeitung unserer Geschichte präsentieren kann. Regionale, nationale und auch weltpolitische Ereignisse, wie zum Beispiel die beiden Weltkriege, haben unsere Geschichte wesentlich geprägt. Vieles in unserer Gemeinde ist aber auch von uns geschaffen und bewirkt worden, was sich heute als „Vergangenes oder Vergangenheit“ darstellt.

Einzelne Aspekte der Geschichte unserer Gemeinde sind bereits behandelt und publiziert worden. Seit dem Jahre 1995 gibt die Gemeinde einen Jahresrückblick heraus, in welchem das jährliche Gemeindegeschehen ausführlich dargestellt wird. Mit dem Start der Schriftenreihe Thüringerberg und der Herausgabe der ersten beiden Bände im Jahr 2007 hat die Gemeinde Thüringerberg ihr geschichtliches Interesse und Bewusstsein bewiesen. Diese Schriftenreihe ermöglicht die Dokumentation von historischen Themen aller Art und soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Was bisher fehlte, war eine umfassende Aufarbeitung der Geschichte und Entwicklung unserer Gemeinde, welche uns einen Einblick in die Welt unserer Vorfahren bietet, aber auch unsere Wurzeln und unser Umfeld besser verstehen lässt. Dies war schlussendlich Motivation genug, ein solches Projekt in Angriff zu nehmen. Die fundierte historische Aufarbeitung wurde durch Interviews anschaulich und lebensecht bereichert. Sie werden feststellen, wie stark sich die Lebensumstände in nur wenigen Jahrzehnten geändert haben, und wie sich unsere ursprünglich hauptsächlich landwirtschaftlich geprägte Gemeinde zu einer Wohngemeinde entwickelt hat.

Die ausführliche Aufarbeitung unserer Geschichte hat letztlich – mit unterschiedlich intensiven Arbeitsphasen – fünf Jahre in Anspruch genommen. Das Ergebnis ist ein sehr umfassendes und qualitätsvolles Buch. Bedanken möchte ich mich bei Dr. Andreas Rudigier für die Erstellung des zukunftsweisenden Konzeptes und Frau Dr. Brigitte Truschnegg für die kompetente wissenschaftliche Aufarbeitung aller Themen. Dank gebührt auch Bertram Frei für eine gelungene grafische Gestaltung sowie der Vorarlberger Landesregierung für die Unterstützung des Projekts.

Danken möchte ich nicht zuletzt all jenen, welche als bereitwillige Interviewpartner, oder mit Berichten und Fotos „Material“ für unser Dorfbuch geliefert haben. Ein beson-

derer Dank gilt den ehrenamtlich Mitwirkenden im Kulturausschuss. Stellvertretend für alle, richtet sich mein aufrichtiger Dank hier an Otmar Müller, der das Projekt von der Planung bis zur Fertigstellung stets kräftig mit Rat und Tat unterstützt hat.

So darf ich ihnen nun viel Freude bei der geschichtlichen Wanderung durch unsere Gemeinde wünschen.

Euer Bürgermeister  
Wilhelm Müller

Thüringerberg, Juli 2011

# Einleitung

Anlässlich der 200-jährigen Zugehörigkeit der Herrschaft Blumenegg zu Österreich im Jahre 2004 entstanden in der Gemeinde erste Überlegungen, eine Geschichte von Thüringerberg herauszugeben. Das 200-jährige Bestehen der selbstständigen Gemeinde Thüringerberg im Jahre 2008 war somit der willkommene Anlass, die historische Entwicklung erstmals in einem Überblick zu erarbeiten und den Bewohnerinnen und Bewohnern von Thüringerberg einen anschaulichen Zugang zur Geschichte ihrer Heimat- oder Wohngemeinde zu ermöglichen. Die letzten 200 Jahre sollten dabei zwar im Zentrum des Blickfelds stehen, dennoch wurde von Beginn an eine Einbindung in den historischen Kontext der Region gewünscht. So entwickelte sich nach ersten Gesprächen mit den Initiatoren Bürgermeister Wilhelm Müller und Otmar Müller sowie mit Andreas Rudigier vom Heimatschutzverein Montafon und der Autorin ein Konzept für das Dorfbuch von Thüringerberg.

## *Ein Konzept – Ein Weg, Geschichte zu schreiben'*

Das Konzept des Dorfbuches orientiert sich an einem bereits bewährten Modell,<sup>1</sup> das als wesentliches Element auf Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zurückgreift und das schriftliche Quellenmaterial mit anschaulichen Erinnerungen erweitert und ergänzt.

- In einem ersten Abschnitt gewähren früheste Nachrichten vom Thüringerberg vom 15. bis zum 18. Jahrhundert Einblicke in die Entwicklung der Siedlung.
- Ab dem 19. Jahrhundert lässt die Überlieferungssituation nähere Informationen zur Gemeinde zu, einerseits aus dem Archivbestand des Vorarlberger Landesarchivs, andererseits auch aus einem kleinen Archivalienbestand der Gemeinde selbst, der im Rahmen der Dorfbucharbeiten gesichtet und in Sachgruppen gegliedert wurde.
- Mit dem beginnenden 20. Jahrhundert erweitern zunehmend historische Fotografien und Aufnahmen die Vorstellung von der Entwicklung des Ortes, von welthistorischen Ereignissen ebenso wie von dörflichen und privaten Lebenswelten.
- Mit den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts setzen die Lebenserinnerungen der Gesprächspartnerinnen und -partner ein und vermitteln einerseits individuelle Perspektiven, andererseits reflektieren sie über historische Ereignisse und deren Auswirkungen im Ort.

In der Summe ermöglichen es diese Quellen auf unterschiedlichste Weise, die Geschichte und Entwicklung von der Siedlung am Thüringerberg zur Gemeinde bis in die Gegenwart in einer Reihe einzelner Momentaufnahmen zu skizzieren. Die Einbettung in den größeren historischen Kontext der Region beziehungsweise Vorarlbergs erlaubt es darüber hinaus, Entwicklungslinien und historische Zusammenhänge herzustellen, die aufgrund der oft eher dürftigen Quellenlage nicht möglich wären.

<sup>1</sup> Das 2006 erschienene Dorfbuch „Lorüns. Dorfgeschichte in Schrift und Erzählung“ konnte dieses ursprünglich von Andreas Rudigier ausgearbeitete Konzept für eine Kleingemeinde mit ähnlicher Quellenlage und ähnlichen Vorstellungen über eine Dorfgeschichte bereits erfolgreich umsetzen. Vgl. Truschnegg 2006.

## Informationsquellen vor Ort

### Interviews

Zwischen 2007 und 2008 wurden 17 Interviews mit gesprächsbereiten Bewohnerinnen und Bewohnern von Thüringerberg geführt. Zehn Gesprächen mit Männern stehen sieben Gespräche mit Frauen gegenüber. Das Ungleichgewicht zwischen männlichen und weiblichen Gesprächspartnern resultiert daraus, dass Frauen dieser Generation häufig zurückhaltender auf die Einladung zu den Interviews reagiert haben. Eine Tendenz, die nicht spezifisch für Thüringerberg ist, sondern vielmehr für Frauen dieser Generation zuzutreffen scheint.<sup>2</sup>

Die Auswahl der Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer erfolgte nach verschiedenen Kriterien, wobei das Lebensalter (überwiegend älteste und ältere Personen), Tätigkeitsfelder innerhalb und außerhalb des Hauses beziehungsweise des Ortes sowie Funktionen in der Gemeinde eine wesentliche Rolle spielten. Es wurden aber auch gezielt Personen angesprochen, die erst später in der Gemeinde sesshaft wurden und so eine interessante Außenperspektive vermitteln konnten.

Die Gespräche boten Raum sowohl für eine lebensgeschichtliche Erzählung als auch für ausgewählte Fragen, die allen Interviewten gestellt wurden. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Thüringerberg erinnerten sich individuell an das Leben im Ort in der Vergangenheit und bezogen außerdem Stellung zum heutigen Dorfalltag.<sup>3</sup> Die daraus gewonnenen Eindrücke und Informationen stellen einen wesentlichen Bestandteil des vorliegenden Buches dar.

### Bildmaterial

Als eine weitere wichtige Informationsquelle vor Ort sind die historischen Bilder und Fotografien zu nennen. Auch wenn hier die ersten Sammelversuche im Ort zunächst eher schleppend verliefen, haben sie sich im Verlauf des Projektes sehr vielversprechend entwickelt. Letztendlich wurde eine erfreulich große Anzahl historischer Aufnahmen des Ortes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner sowie Bilder des Dorfalltages quer durch die Zeit im Gemeindeamt vorgelegt. Die Gemeinde besitzt nun bereits ein ansehnliches Bilderarchiv, das vielleicht in Zukunft die Basis einer Ausstellung historischer Bilder von Thüringerberg sein könnte, zumal nur eine Auswahl davon im vorliegenden Buch verwendet wird.

<sup>2</sup> Eine ähnliche Situation zeigt sich beispielsweise in der Bilanz lebensgeschichtlicher Interviews von Bewohnerinnen von Bludenz (Schnitzer/Rudigier in Vorbereitung), Bürs (Rudigier/Truschegg, im Druck) oder Lorüns (vgl. Truschegg 2006, 12).

<sup>3</sup> Die Interviews wurden für das Dorfbuch transkribiert und sind gemeinsam mit den Tonbändern identitätsgeschützt im Archiv des Montafoner Heimatmuseums Schruns verwahrt.

## Gemeindearchivalien

Thüringerberg verfügt über einen kleinen Bestand an Gemeindearchivalien mit einem zeitlichen Schwerpunkt auf dem 19. und dem beginnenden 20. Jahrhundert. Diese Archivalien wurden gesichtet und nach Sachgebieten geordnet. Die Schriftstücke bieten interessante Informationen zu den unterschiedlichsten Aspekten vom Straßenbau bis zur Bestellung einer Hebamme, von Bürgerschaftsangelegenheiten bis hin zum Gehalt des Organisten, von der ersten Telefonleitung bis zur Maikäfersammlung.

Ihnen gemeinsam ist das Faktum, dass es sich dabei um Einzelinformationen handelt, die lediglich Streiflichter auf die Angelegenheiten der Gemeinde werfen und selten größere Zusammenhänge erkennen lassen. Zumal der Umstand, welche Gemeindearchivalien die Zeiten überdauert haben, eher dem Zufall als einer bewussten Auswahl zu verdanken ist.

### *Die Auswahl von Informationen*

Was die inhaltliche Ausrichtung des Dorfbuches anbelangt, sind es vor allem zwei Faktoren, die darauf einen wesentlichen Einfluss haben.

Einerseits die lückenhafte Überlieferung, auf die bereits hingewiesen worden ist, und welche eine kontinuierliche Darstellung aller historischen Abschnitte unmöglich macht, letztendlich entscheidend aber dafür ist, wie viel überhaupt berichtet werden kann. Dem gegenüber stehen andererseits reichhaltige, umfangreiche Informationen und Quellenbelege zu gewissen Einzelaspekten wie zum Beispiel zu den Bereichen Schule, Pfarre oder auch zu traditionsreichen Vereinen.

Ziel des Dorfbuches ist es, einen Überblick über die Entwicklung der Gemeinde sowie über möglichst viele Aspekte des dörflichen Lebens zu bieten. Das hat zur Folge, dass nicht grundsätzlich alle vorhandenen Informationen verarbeitet werden können und im Sinne einer solchen Gesamtkonzeption auch nicht sollen. Hier bieten sich – wie dies in Thüringerberg ja bereits geschehen und für die Zukunft geplant ist – eigene kleine Schriften zu Themenbereichen an.<sup>4</sup>

Eine Personen- und Familiengeschichte wurde ebenfalls bewusst ausgeklammert, um die dominante Präsenz von Einzelpersonen und Familien – wie sie im dörflichen Bereich leicht entstehen kann – zu vermeiden. Das Dorfbuch soll allen Bewohnerinnen und Bewohnern interessante Informationen bieten, unabhängig davon, wie lange sie oder ihre Familie bereits im Ort wohnen.

Das so verbleibende ‚überschüssige‘ Quellenmaterial, ob schriftliche Dokumente oder Bilder, sind in der Gemeinde entweder in gedruckter, kopierter oder digitaler Form archiviert und stehen jederzeit und allen Interessierten für weitere Recherchen zur

---

4 Kaufmann 2007a und Kaufmann 2007b; Mäser, Schulgeschichte, in Vorbereitung.

Verfügung. Das Dorfbuch könnte hier durch die Sammlung und die Archivierung ein Anreiz für eine künftige Beschäftigung mit Vergangenheit und Gegenwart sein.

### *Ein Dorfbuch – Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Der erste Dank richtet sich an jene Bewohnerinnen und Bewohner von Thüringerberg, die sich bereit erklärt haben, ihre Erinnerungen über das Leben im Dorf zu teilen und damit auch interessante Aspekte dörflicher Lebenskultur für die Zukunft zu bewahren. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und das mit einer ‚Ortsfremden‘ ist nicht allen leicht gefallen, umso erfreulicher waren die informativen Gespräche nach den ersten Anfangshürden. Dank gilt es aber auch all jenen zu sagen, die ihr Zuhause nach Bildmaterial durchsucht und dieses für die Reproduktion in der Gemeinde zur Verfügung gestellt haben.

Ein wesentlicher Dank gebührt den Mitgliedern des Kulturausschusses der Gemeinde, die sich einerseits als beratendes Gremium zur Verfügung stellten, andererseits auch gezielte Informationen ausfindig machten oder sich um die Beschaffung von fehlendem Bild- und Quellenmaterial kümmerten. Ihre Ortskenntnisse und ihre internen Informationsquellen haben die manchmal dürftigen schriftlichen Quellen wesentlich ergänzt und in langen Abendsitzungen haben sie ihre Geduld unter Beweis gestellt. Mein Dank gilt hier Alexander Burtscher, Harald Kaufmann, Gilbert Konzett, Mariette Konzett, Michael Mäser, Michael Müller, Otmar Müller und Wilhelm Müller.

Ein besonderer Dank innerhalb dieses Teams geht an Harald Kaufmann, der mit großem Interesse und Arbeitsaufwand sich der Dokumente im umfangreichen Pfarrarchiv angenommen und die für das Dorfbuch relevanten Informationen und die im Pfarrarchiv befindlichen Abbildungen zusammen gestellt hat.<sup>5</sup>

Wie in jedem Dorf gibt es auch in Thüringerberg Personen, die sich bereits vor der Umsetzung des Dorfbuches in besonderem Ausmaß für spezielle Aspekte der Geschichte des Ortes interessierten und dahingehend Informationen gesammelt haben. In diesem Zusammenhang ist Helmut Kaufmann, Elmar Mäser und Karl Winger zu danken, die ihr Wissen geteilt haben. Die beiden Erstgenannten haben beziehungsweise werden sich auch in Zukunft mit der Geschichte des Ortes auseinandersetzen und Einzelaspekte in der ortseigenen Schriftenreihe veröffentlichen.

Auch die Vereine des Ortes haben bereitwillig historische und aktuelle Informationen zur Verfügung gestellt und so ihren Beitrag zur Geschichte des Vereinslebens in Thüringerberg geleistet.

Nicht zuletzt sei an dieser Stelle jenem gedankt, der neben allen anderen Helferinnen und Helfern als erster Ansprechpartner zur Verfügung stand: Bürgermeister Wilhelm Müller. Bei ihm wurden Information und Materialien gesammelt, kurzfristige Anfragen deponiert und Auskünfte erteilt. Auch Gemeindegeschäftsführer Reinhard Martin hat das Seine